



«Grösster Schweizer Fechter»: Marcel Fischer. Foto: Key

Fischer schlüpft in den Arztkittel

Degen-Olympiasieger von 2004 tritt zurück

BIEL. Marcel Fischer, 30, beendet seine Karriere als Fechter. Der Degen-Olympiasieger von Athen 2004 tritt im Januar eine Stelle als Assistenzarzt am Kantonsspital Thurgau an. «Der Einstieg in den Beruf mit einem 100-Prozentpensum ist der einzige Grund für meinen Rücktritt», erklärte Fischer, der vor 21 Jahren in Biel mit dem Fechten begonnen hatte. Der Entscheid sei ihm nicht leichtgefallen.

Als Athletenbotschafter der humanitären Organisation Right To Play wird er dem Sport verbunden bleiben. Zudem will er junge Fechter mit Ratschlägen versorgen.

Natikollege Benjamin Steffen bedauert Fischers Entschluss: «Der grösste Schweizer Fechter hört auf. Ich verliere einen wunderbaren Trainingspartner und einen Freund, der aus Basel wegzieht», sagt er. **SI/AK.**

Maradona droht schon mit Rücktritt

BUENOS AIRES. Eine Woche nach seiner Ernennung zum argentinischen Nationalcoach droht Diego Maradona schon mit seinem Rücktritt. Maradona will unbedingt seinen Ex-Teamkollegen Oscar Ruggeri als Assistenztrainer haben, dies lehnt aber Verbands-

präsident Julio Grondona entschieden ab. Ruggeri hatte Grondona einst als «Mafioso» bezeichnet. Die von Grondona vorgeschlagenen Sergio Batista und José Luis Brown akzeptiert Maradona nicht. Batista wollte selbst Chefcoach werden. **AK.**

Die Wettanbieter rechnen mit Federer

Gegner Murray gewann 27 seiner letzten 30 Partien

Von Alexander Kühn

SCHANGHAI. Obwohl Roger Federer am Masters erst mit seinem Rücken und dann mit einer Grippe zu kämpfen hatte, ist er für die Wettanbieter im kapitalen letzten Gruppenspiel gegen den bereits qualifizierten Andy Murray der Favorit. 1,75:1 lautet die Quote für Federer, 1,85:1 jene für seinen Kontrahenten.

Auch die Nachrichten aus dem Lager des Baselbieters geben Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Federer konnte gestern gut trainieren, ausreichend schlafen und einermassen normal essen.

Murray ist allerdings ein harter Brocken. Der Schotte hat 27 seiner letzten 30 Matches gewonnen. Eine der drei

Niederlagen kassierte er im US-Open-Endspiel gegen Federer. Zuletzt verlor er am Masters-Series-Turnier von Paris-Bercy im Viertelfinal gegen David Nalbandian.

Dawidenko wartet

Zieht Federer gegen Murray den Kürzeren, muss er seine Koffer packen. Gewinnt er, zieht er als Gruppensieger in die Halbfinals ein. Sein Gegner dort wäre Nikolai Dawidenko, der Zweite der Gruppe Gold. Dawidenko schlug gestern Juan Martin del Potro locker in zwei Sätzen.

Jo-Wilfried Tsonga, der schon vor seinem gestrigen Spiel gegen Novak Djokovic ausgeschieden war, zeigte Charakter und besiegte den Serben mit 1:6, 7:5, 6:1.

MASTERS

Gruppe Rot

1. Andy Murray*	2/2 (4:1)
2. Roger Federer	2/1 (3:2)
3. Gilles Simon	2/1 (2:3)
4. Radek Stepanek	1/0 (0:2)

Heute spielen:

11 Uhr: Simon (Fr) – Stepanek (Tsch)
13 Uhr: Federer (Sz) – Murray (Gb)

Gruppe Gold

1. Novak Djokovic*	3/2 (5:3)
2. Nikolai Dawidenko*	3/2 (5:3)
3. J.M. Del Potro	3/1 (2:4)
4. J.W. Tsonga	3/1 (3:5)

Gestern spielten: Tsonga (Fr) s. Djokovic (Ser) 1:6, 7:5, 6:1. Dawidenko (Russ) s. Del Porto (Arg) 6:2, 6:2.

Die Gruppenersten und -zweiten qualifizieren sich für die Halbfinals vom Samstag, der Final findet am Sonntag statt.

* = bereits qualifiziert



Wieder auf dem Damm: Federer konnte gestern trainieren, heute muss er siegen.

Foto: EPA

AUFGEFALLEN

WIN



Foto: Key

Paul DiPietro hält auch in schweren Zeiten zum EV Zug

Der 38-jährige Eishockey-Routinier hat seinen Vertrag beim NLA-Elften bis 2010 mit Option auf eine weitere Saison verlängert.

Philipp Degen wird sein Verletzungspech nicht los

Beim Comeback nach seinem Rippenbruch zog sich der Liverpool-Kicker einen Riss im Mittelfussknochen zu. Er fällt über einen Monat aus.

LOSE



Foto: AP